

log, ist Dindrichen fünfmal von Alieqern bombardiert worden. Boulogne steht bloß unter englischer Verwaltung. Ein englisches Wohnhaus und englische Fenster sind eingestürzt worden. Somit ist die Stadt nur noch ein großer Soppilplatz. Seit Mitte Januar kommen große englische Kreuzfahrtschiffe.

Japanische Infanterie der Verbündeten. Meldungen aus Vontarich zufolge sind in Warschau 118 japanische Infanterie eingetroffen. Ein Teil derselben ist für England bestimmt, die anderen werden der französischen schweren Artillerie zugeteilt. — Die deutsche nationale Presse meint, die Japaner hätten ihre Heerkräfte, die jetzt den Verbündeten zuteil, von den Deutschen und in Deutschland erworben.

Der russische Sieg — „hinausgeschoben“!

Eine russische Regierungsansicht.
Stockholm, 5. Februar. Die Petersburger Wochenschrift Nedelnoje ozi vom 28. Januar schreibt: „Wir sind in der Lage, folgende Ansichten der russischen Regierung über einige Fragen der äußeren Politik wiederzugeben. Von Zeit zu Zeit kürzieren bei uns Gerüchte über die Möglichkeit eines Separatfriedens entweder mit Deutschland oder mit Oesterreich-Ungarn oder endlich mit Ungarn allein. Diese Gerüchte entstehen jeder Grundlage. Der Friede mit Deutschland ist schon durch endgültige und unumkehrbare Verhandlungen im Gange. Der Friede mit Oesterreich-Ungarn ist ebenfalls geschlossen worden, denn nur in diesem Falle wird in Europa eine wirklich dauernde Ruhe herrschen. Dieses Resultat könnte schon jetzt erzielt werden. In diesem Falle müßte man aber zwei als durchzunehmende Maßnahmen annehmen. Die Verhandlungen zu vermeiden, erachtet es die Regierung als notwendig, den Termin des Sieges hinauszuverschieben, um so mehr, als sie von dem schließlichem Siege unsterk überzeugt ist. Der Separatfriede mit Oesterreich-Ungarn ist faktisch unmöglich. Wenn die Monarchie der Verbündeten um Frieden bittet, so müßte sie sich als besiegte erklären. Die Bedingungen, die der Monarchie in diesem Fall gestellt werden müßten, wären für sie unannehmbar. Die Doppelmonarchie müßte in diesem Falle nicht nur mit untern Bedingungen, sondern auch mit solchen der Serben und Montenegro einverstanden sein. Müßten dann die Forderungen der Slaven in Oesterreich-Ungarn erfüllt werden, was eine Verletzung der Wiener Monarchie bedeuten würde. Grundlos sind auch die Gerüchte von einem Separatfrieden mit Ungarn allein unter Trennung Ungarns und Oesterreichs. Die erste und wichtigste Bedingung eines solchen Vertrags wäre unsere und unserer Alliierten Forderung, daß Ungarn sich nicht nur von Oesterreich, sondern auch von Deutschland loslöse und auf unsere Seite übertritt. Es ist nicht zu erwarten, daß die Ungarn diese Forderung annehmen. Die sie zwingen würde, gegen Oesterreich mit der Waffe in der Hand zu kämpfen.“

Russisches aus der russischen Armee.

Der deutschen Heeresverwaltung fielen die folgenden russischen Erlasse in die Hände: Telegramm an General Scheidemann in Warschau. Von dem Stabe des Oberbefehlshabers der Südwest-Front. Warschau, Borsgeren, während meiner Anwesenheit in Warschau sah ich auf den Straßen der Stadt eine ungewöhnlich große Zahl von Offizieren, Militärärzten und Militärbeamten, die hauptsächlich mit Frauen prominierten. Diese beweist Unzulänglichkeit dieser Militärpersonen, ihren vollständigen Mangel an Vorkriegsunterricht und mangelnde Auffassung seitens der Vorgesetzten, welche eine solche Entfernung vom Dienste zulassen. Diese Inangriffbarkeit hat von morgen ab zu unterbleiben und sämtliche Offiziere sich sofort zu ihrem Truppenteile zu begeben, wo sie sich ständig aufzuhalten haben. Sie dürfen nicht verpackt werden, bis Kriegszustand eingetreten ist. Die kommandierenden Offiziere sind sofort mit dem Befehl beauftragt, die Befreiung des Kommandanten meines Stabes zu stellen, jedoch Kommandierung zu den Erlas brauchten Truppenleiter. Alle Offiziere und Militärbeamten haben während der Kriegszeit die Mannschaften auszubilden oder ihren sonstigen Dienst zu versehen. Die freien Stunden der Erholung sind bei den Truppenteilen zu verbringen. — Alle Ausweichungen müssen vermieden werden, um nicht den Truppen ein böses Beispiel zu liefern und das Vertrauen zu untergraben.

ges. J. P. a. n. o. v.

Auf Befehl des Kommandanten über zu unbekanntem Ausführender, Chef des Stabes des II. sib. A. A.

Gen.-Major Danilow.

Warschau, den 24. September (7. Oktober) 1914.

Nowa G. 19. Oktober 1914.

Warschau. An den Kommandanten des II. sib. A. A.

Der Stabskommandierende teilte seine Aufmerksamkeit darauf, daß in der vergangenen Kriegszeit die Kommandanten Stabschöpfung ohne Kommando des Kommandanten verloren haben, wobei die Höhe der Verluste nicht immer der Beschuldigung entsprechen hat.

Seine Kaiserliche Hoheit befahl aus diesem Grunde, die Kommandanten der Truppenteile darauf aufmerksam zu machen, daß es notwendig ist, die Kommandanten der Truppenteile zu ernennen, wegen der Schwereität seines Erbes und weil es äußerst unerwünscht ist, daß unsere Gegner durch das Zurücklassen unserer Geschütze und Nachschubwege bereichert werden. — Gleichzeitig befahl seine Kaiserliche Hoheit alle Kommandanten, welche sich einer ungenügenden Schonung des Geschütze und Nachschubwegematerials schuldig machen, in Strafe zu nehmen.

ges. Kommandant der 2. Armee. Gen. d. Kav. Scheidemann.

Fransösischer Strategie in Rußland.

Ein französischer General als russischer Heerführer? Der Vertreter des Berliner Tageblattes im österreichisch-ungarischen Kriegspressekongress, Konrad Wolf, schreibt: „Wie ich erfahren, besteht tatsächlich die Absicht, den nach Rußland gereisten französischen General Vaumit der Leitung einer russischen Armee zu betrauen. Bau hat sich bei der Durchreise durch Schweden in engem Kreise dahin geäußert, daß die Heerführung in französischer Armee, die den russischen Oberbefehlshaber Oberstfeldmarschall Nikolai Nikolajewitsch mit dem Vortand für den eigentlichen Zweck seiner Weisheit sei. Anlaß zu dem Aufsatze gab danach die Inzuffizienz der französischen Heeresleitung mit der ungenügend durchgeführten russischen Offensive, die nach dem gemeinsam festgelegten Plan durch gegen Berlin vorzudringen sollte. Der Kommandant der französischen Armee, der in der russischen Armee befehligt wurde, verständigt sich die beiden Heeresführungen dahin, einen betrauten Heerführer an Rußland abzugeben, dessen strategische Intentionen der Bewusstheit des bisher immer wieder geschickerten Offensivplans dienen sollen.“

Die russische Kultur in Galizien.

Wien, 5. Februar. (W. Z. N.) Wie das Polenblatt Rovinsky berichtet, ist in Rußland die russische Herrschaft die in Galizien eingestürzt worden. Ein Lemberger Bürger erzählt einem Berichterstatter des Blattes, daß er wegen eines geringen Bergens gegen eine beherrschende Reichsstadt in den Kerker geschleppt und dort an eine Pant gefesselt worden, worauf einige mit Rasagras bewaffnete Soldaten den Befehl erteilten, ihn zu tödlichen. Die Soldate fielen auf seinen entblößten Körper. Derselben Strafe wurde auch das Mitglied des Lemberger Gemeinderats Wolzky, unterzogen.

Der Hunger in Polen. Wie der Oberösterreichische Kurier mitteilt, gehen in den oberösterreichischen Grenzorten russisch-polnische Frauen und Mädchen, die sich nach der Grenze gesellen haben, bettelnd umher. Sie haben vielfach die Gefahr auf sich genommen, von den deutschen Posten festgenommen und in die Verhaftung zu werden. Trotz der Verteilung von Lebensmitteln und Kohlen durch die deutschen Besatzungen herrscht in den entlegeneren Orten der Hunger, dem auch schon viele Menschen erlegen sind. — In Wladislaw liegt angeblich für eine Million Rubel Lebensmittel, die für Warschau bestimmt sind. Man weiß aber nicht, wann die Waren in Warschau eintreffen werden.

Russische Finanzschwierigkeiten.

Die Verbündeten säßern mit dem Pump. Ueber das Ergebnis der Finanzminister-Konferenz in Paris heißt es: Rußland konnte die Fortsetzung der Berliner Finanzkonferenz nicht erreichen, weil sich Ribot und Lloyd George über positive Zugaben des Rußland bringend notwendigen Dreierbandenwehen enthalten mußten und nur die prinzipielle Erklärung abgaben. Von Ergebnis der weiteren Verhandlungen mit dem sich mehr als ungenügend zeigenden Finanzgruppen kämt das Datum der Londoner Fortsetzung der Konferenz ab.

England finanziert Belgien. Die Post von England eröffnete der belgischen Regierung in De Hovre am 1. Februar einen neuen Kredit von zwei hundert einundfünfzig Millionen Franken, wovon die belgische Schuld an England auf sechshundert Millionen Franken angewachsen ist.

Die Väterchen Vaterlandsliebe belohnt!

Wurde nach Sibirien verbannt! Der russische Revolutionär Wurgun wurde nach einer Verurteilung aus Kopenhagen wegen angeblicher Verleumdung des Zaren auf Lebenszeit nach Sibirien verbannt. Die „Verleumdung“ soll Wurgun während seines Aufenthalts in Paris durch Artikel in der französischen Presse verübt haben. Wurgun kam letztendlich nach Rußland, um als Kriegsvollwilling in das Meer einzutreten und sein Vaterland zu verteidigen. Er wurde aber bei seiner Landung in Finnland von den Häkchern des Zaren in Empfang genommen. Rußland bleibt Rußland!

Vom Seekriege.

Bei den Neutralen hat die Antändung der deutschen Blockade Englands große Begehrnis für ihre Schiffsahrt erzeugt. Bestimmten äußern, daß eigentlich England schuld sei, weil es seine Blockadeflotte unter einer neutralen Bedeckung und so Widerspruch mit den Flaggen der Neutralen triebe. Wenn die seefahrenden Nationen nicht gegen den englischen Geheißel protestieren, könne man fragen, ob die Neutralen nicht ihre rechtlichen Kriegspfllichten veräußerten und somit ein Vorgehen der deutschen Unterseeboote auch gegen neutrale Schiffe zu befürchten sei. Willst du führe die Verfestigung der Lage dazu, daß sich die Neutralen endlich aufrufen und auf der Achtung ihrer Rechte befinden. — Nach einer getriggen Meldung haben die Neutralen bekanntlich schon neunzig Prozente gegen England abgelehnt, was man wohl weitere für annehmbar erachtet. Selbstfalls wird die ganze Schiffsahrt in der Nordsee verstopft. Es können solche schwere Beeinträchtigungen und Zwischenfälle eintreten, die die Neutralen schließlich zu irgendwelchem aktiven Eingreifen nötigen. Die Lage ist jetzt sehr ernst geworden! Die englische Regierung erwägt sogar noch stärkere Maßnahmen. Eine Erklärung des Auswärtigen Amtes heißt: „Die offensichtliche Absicht der deutschen Regierung, Handelsschiffe durch Unterseeboote verhaften zu lassen, ohne sie in den Hafen zu bringen, für die Mannschafft zu sorgen und auf das Leben von Zivilpersonen Rücksicht zu nehmen, sowie der jüngste Angriff auf ein Hospitalsschiff rüch die sehr ernste Frage in den Vordergrund, ob England nicht drückender Maßregeln gegen den deutschen Handel ergreifen soll.“

Die Wirkung auf England.

Der All. Cour. meldet: Infolge der Blockadierung der deutschen Blockade hat bis zum 4. Februar mittags die Wähte Star Line nicht 27 anderen englischen Schiffsahrtsgesellschaften ihre Schiffsahrt eingestellt. — Die holländische Presse beklagt den Schaden von Englands Handel und Schiffsahrt durch das Verbleiben der deutschen Unterseeboote in der Nordsee auf ungeschätzte Millionen. Kein englisches Handelsschiff mag sich mehr in die Nordsee, so daß die englische Schiffsahrt mit Holland und Skandinavien ganz aufgehört hat. England muß sich zu seinem Warentransport neutraler Reedereien bedienen und dafür riesige Ausgaben zahlen.

Ein Truppenarzt-Dampfer untergegangen! Aus einem Bericht der englischen Admiralität über den Untergang des Dampfers Wikon, der erst jetzt zur Veröffentlichung gelangt, geht hervor, daß der Dampfer für Truppenarzt und Besatzung untergegangen. Mit ihm sind 194 Unteroffiziere und Besatzungsmitglieder untergegangen. Nur ein Boot mit 20 Mann, im ganzen also 274 Mann. Ein deutsche Unterseeboote den Dampfer vernichteten, wird nicht gesagt.

Bethmann über den Seeabriegelkrieg.

Kopenhagener Blätter geben eine Unterredung eines Berliner Vertreters mit dem Reichskanzler wieder, aus der folgendes mitgeteilt wird:

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg sagte: „Ich habe gerade einen Auspruch von Churchill gelesen. Er soll gesagt haben, die Anbelangung Deutschlands durch England werde nicht eher aufhören, bis Deutschland sich auf Grund und Anlande ergreife hat. Wir können es so vor, als ob Churchill den Mund etwas voll genommen hat. Selbst wenn repariert werden muß, werden die Deutschen lieber das tun, als sich Churchills Bedrohungen unterwerfen. Die Organisationsarbeit, die geleistet werden muß, ist sehr schwierig, aber wir werden sie leisten. Mit diesem Gedächtnis habe der Reichskanzler fortzusetzen England behandelt, als wie eine belagerte Festung. Churchill will ein Volk von 70 Millionen aushungern. Kennen sie eine barbarische Form der Kriegsführung und glauben sie, daß wir uns vor einer Heerde beugen werden, die ein solches Vorgehen mit dem Menschenleben für vereinbar hält und gleichzeitig im Namen der Zivilisation auftritt? Ich glaube die Engländer werden nicht das tun, was Churchill den allmählichen Beitritt zu den allernachbarlichen Vorkriegern zu benutzen.“ Wir bedauern, wenn dieser Seekrieg der Interessen der Neutralen schädlich wird; aber wir können nicht darauf verzichten, uns in diesem rüchichtslosen Handelskrieg zur Wehr zu setzen, den England seinerzeit schon innig zum Schaden der Neutralen angeschlossen hat, selbst aber, ohne daß von deren Seite ein wirksamer Protest erhoben wurde, daß ein Volk von 70 Millionen mit seinen Frauen und Kindern der Hungerstod ausgeliefert werde.“

Der englische Vorkriegsplan für den Seeabriegel, der jetzt veröffentlicht worden ist, sieht eine Kriegsmacht von drei Millionen Mann an im Vereinigten Königreich und in ihren Kolonien vor, abgesehen von den Truppen in Indien. Die Schritte zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht werden immer ausgeführt.

Die in England verhafteten Deutschen. Im Oberhause stellte Lord Lucas mit, daß die Zahl der feindlichen Fremden, die am 27. November im Vereinigten Königreich interniert waren, 18 299 männliche Personen betrug, die eigentlichen Kriegsgefangenen nicht eingerechnet. Frauen seien überhaupt nicht interniert worden. Amischen dem 27. November und dem 1. Januar seien 1916 Personen entlassen worden. Ueber die bei der Internierung verfolgte Politik sagte Lord Lucas: Die zuerst internierten feindlichen Fremden waren verdächtige Personen. Später wurden auch andere ohne Rücksicht auf die internierten Personen. Natürlich wurden in vielen Fällen von britischen Verwandten oder Freunden Vorstellungen erhoben. In einer ganzen Anzahl von Fällen haben sich außerordentliche Schwierigkeiten ergeben. Wenn der Bericht der Polizei in einem besonderen Falle zeigte, daß die Person weder gefährlich noch mittellos war, so wurde die Entlassung von den Ministern des Innern und des Krieges gemeinsam in Betracht gezogen.

Um die Zukunft.

Der Herausgeber der Zeitschrift Soziale Praxis, Professor Franke, feiert in seiner Zeitschrift das 50-jährige Jubiläum der sozialpolitischen Reformen. Er schreibt: „Die gesellschaftliche Gleichberechtigung, auf die ich Anfangs des 19. Jahrhunderts hingewiesen habe, haben die Arbeiter in schweren Kämpfen erlangt, und sie haben sich ihrer Würde gewahrt. Sie sollte man sie ihnen wieder in guten Tagen nehmen können? Hier darf nicht von Lohn und von einem, von Strafe auf der andern Seite die Rede sein. Es gilt einfach, die notwendigen Forderungen an den Staat zu stellen, der neue Geist des Vertrauens läßt sich nicht in die alten brüchigen Formen fassen. Es erscheint uns unfähig, daß die Leutenden von Arbeitern, die aus dem Reibe mit dem eizernen Kreuz geschüttelt wieder in die Werkstatt und Fabrik heimkehren in preußischen Wahrschreit untertan sein sollten dem bloßen Befehl von Geld und Gut. Wie kann man sämtliche Anordnungen, Bestimmungen, wie sie im Wortlaut und Handhabung des Vereinsgesetzes, der Koalitionsparagrafen der Gewerbeordnung, im Götterrecht, in den unter dem Decknamen des Arbeitswillensschusses sich bewegenden Anordnungen, Gesetzen, Verordnungen erhalten gegen Millionen von Arbeitern, die in Reich und Glied mit allen andern Volksgenossen das gleiche Recht und die gleiche Pflicht des Reichs schutzes geübt haben? Wäre es zu ertragen, daß die Berufsvereine der Arbeiter und Angestellten, die sich nicht minder als die Arbeitgeber als beste Schutze der wirtschaftlichen Ordnung und Erhaltung der Güter erweisen, daß die Berufsvereine, deren Güte die Behörden ersehen und erprobt haben, jemals wieder dieser Anerkennung ihres Rechts verlustig gingen?“

Aber, ganz anders als Franke spricht der Oberverwaltungsgerichtsrat Prof. Dr. Loh von der Zukunft. Er führt in der Monatschrift für deutsche Beamte den „politischen Deutschen beiderlei Geschlechts“ sehr nachdrücklich zu Gemüte, daß sie nach dem Kriege nichts zu fordern und nichts zu erwarten haben. Die Forderung, das preussische Dreiklassenwahlrecht durch ein demokratisches Wahlrecht zu ersetzen, erscheint ihm als eine „nicht ungeschickliche Illusion“. Der im preussischen Wahlrecht verborgene Grundbruch ist nach seiner Meinung nicht nur „berechtigt“, er muß sogar „heilig gehalten werden“. Wärmend erhebt er Finger und Stimme, indem er erklärt:

„Wahre Staatspolitik läßt sich nicht von Stimmungen des Augenblicks beherrschen. Sie sieht auf das, was Dauer besteht nach den Erfahrungen und Lehren der Geschichte. Also auch hier ist es nötig, Illusionen zu zerbrechen, denen ich sanguinische Gemüter hinangegeben geneigt sind.“

Politische Uebersicht.

Um die Kriegsurfrage.

Bekanntlich hat der frühere italienische Ministerpräsident Giolitti neulich in der italienischen Kammer berichtet, Oesterreich habe im August 1913 bei Italien angefragt: Oesterreich wolle Serbien mit Krieg überziehen, ob Italien dabei wäre. Italien habe aber abgelehnt. Diese Enthüllungen Giolittis sind bisher nicht abgemieffen worden. Jetzt meldet W. Z. N. aus London:

Im Unterhause wurde eine große Anzahl von Fragen an Grey gerichtet über Giolittis Erklärung im italienischen Parlament in bezug auf die von Oesterreich-Ungarn erregene feindliche Aktion gegen Serbien im Jahre 1913. Grey sagte, die englische Regierung hatte der Giolittis Erklärung keine Kenntnis davon, aber die Tatsache, daß eine feindliche Aktion schon im Jahre 1913 ins Auge gefaßt war, beweise, daß die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand 1914 nicht die Ursache des Krieges war, obwohl sie zum Vorwand für den Beginn des Krieges gemacht wurde.

Des früheren Ministerpräsidenten Giolittis Erklärung wird noch eine sehr beaufregende Rolle bei der Beurteilung der Kriegsurfrage spielen.

Den Rekord der Billigkeit

bilden augenblicklich
unsere

Pfg.-Tage!

95

Feldkocher 95
mit 1 Dose Harispiritus
4 Grogwürfel
15 Teetabletten
zusammen

1 Posten
Strauss-Federn 95
nur schwarz . . . sonstiger Preis 2,95, jetzt
Pröp. Palmen 95
selten schön 5 Blatt mit Kübel

Handarbeiten
Kaffeemützen, handgestickt, Stck. 95
Leinenkissen mit Frase garn. 95
vorgezeichnet Stück
Läufer, grau oder weiss, vorgezeichnet Stück
Decken, 60x60 cm, m. Hobls. 95
grau oder weiss, vorgez.
Küchen-Ueberhandtücher, vorgezeichnet Stück
Betwandachener, vorgezeichnet, auf Aidastoff Stück

Schürzen
Teeschürzen, weiss u. bunt, St. 95
Hausschürzen, gestreift Stück
Blusschürzen, weiss und gestreift Stück
Knabenschürzen i. viel. Must. St. 95
Reformschürzen, gestreift
Mädchenschürzen, weiss u. bt. St. 95
Tändelschürzen, weiss Stück
Tändelschürzen, bunt Stück

Seidene Bänder
Reinsidenees Chinaband, ca. 11 cm breit Meter
Reinsidenees Tafelband, viele Farben
Geschnittes Band, 3 cm breit, 6 m
Reinsidenees kariertes Tafelband, ca. 13 cm breit, Meter

Korsetts
Hauskorsetts aus grau Dreil, St. 95
Kinderleibchen, grau und weiss Dreil, zum Verstellen, Stück
Busenhalter aus weissen Batist und Tüll Stück
Damenstrumpfhalter in vielen Farben Paar

1 1/2 Mtr. breites kariertes
Garnierband 95
ca. 15 cm breit
Wert bedeutend höher
jetzt

Rips-Blusenwesten 95
mit Falten und Knöpfen
garniert Stück

Von grösster
Bedeutung
für den Einkauf zur
Konfirmation!

Stickerei-Unterröcke 1,85
4,75 3,95 2,75
Prinzess-Röcke 3,50
6,45 5,75 4,75

Stickerei-Hemden 1,75
Achselschluss Stück 2,65 2,25
Knie-Beinbleider 1,65
Stück 2,95 2,45 1,95

Woll-Batiste ca. 110 cm breit, schwarz, weiss und farbig Meter 1,65
Serge u. Popeline ca. 110 cm breit, schwarz, weiss und farbig Meter 1,50

Wäsche
Wickeltücher, weiss u. bunt, St. 95
Windeln, weiss und bunt, 3 St. 95
Erstlingshemden, 3 od. 2 Stück 95
Erstlings-Jacken, 3 od. 2 Stück 95
Gummii-Unterlage u. zusammen 95
2 Wickelbänder
Militär-Frottier-Handtücher, 2 St. 95
Barchent-Kinderunterröckchen, bunt 1 oder 2 Stück
Unterhosen mit breiter Stickerei u. Banddurchzug Stück

Trikotagen, Wollwaren
Normal-Frauenhose 95
Damen-Unterhosen, weiss Trikot 95
Damen-Unterhosen, weiss, gestr. 95
Wollener Korsettschouer 95
Amerikan. Damenhemd 95
Umhangstuch 95
Wollenes Zipfelkopftuch, farbig 95
Woll. Blussenschoner, weiß u. grau 95
Wollener Sportlatz, weiss 1 oder 2 Stück
Kragenschoner, weiss mercer. 95
Kopfschützer mit Gesichtsausschnitt, feldgrau 95

Handschuhe
Schiesshandschuhe, feldgrau, P. 95
Damen-Trikot-Handschuhe, farbig 2 Paar
Herren-Trikot-Handschuhe, farbig 2 Paar
Damen-Handschuhe, weiss, Wolle gestrickt 2 Paar

Strümpfe
Damenstrümpfe, schwarz mit farb. Stiefelmuster 2 Paar
Mako-Herrensocken 2 Paar
Herren-Socken 2 Paar

Lüster-Unterrock - Volant 95
farb. Stück

Militär-Taschentücher 95
satiniert 4 Stück

Fliederselbe 95
5 Stück

Kinderwagen-Steppdecken 95
Stück

Aus der
Teppich- u. Gardinen-Abteilung
Alover-Nett. 2 1/2 Mtr. 95
Kongreststoff, weiss, 5 Mtr. 95
Gardinen, weiss u. creme, in verschiedenen Mustern, 2 1/2 Mtr. 95
Scheiben-Gardinen 4 St. 95
Kommunen-Tülldecke 95
Läufer und 2 Deckchen 95
Damast für Zugrouleaus, 180 cm breit, creme, mattgold Mtr. 95
Leinenkissen, reich bekerbelt, m. Fransen St. 95
Tisch-Tuchdecken, rot u. oliv, St. 95
Wachstuchreze, z. Ausschuh, Rest 95
Kapok, 2 Pakete 95
Bettdeckenhalter 95
Portierestoff, 2 Mtr. 95
Sofadecken, rot u. grün, gemustert und gestreift Stück
Tuch- oder Leinwandborte, reich bekerbelt, 2 1/2 Mtr. 95

Spielwaren
1 Helm und 1 Sibel 95
1 Kanone mit 2 Pferden 95
1 Karton grosse Soldaten 95
1 Burg extragross 95
1 Soldaten- und Helm 95
1 Offizierskabel m. imit. Ledergurt 95
1 grosse Fahne 95
1 Leichterwagen mit Pferd 95
2 Gummibälle 95

Holzwaren
1 Bambusständer 95
1 kleiner Waschkorb 95
1 Handkorb 95
1 Papierkorb in Linocrusta 95
2 Wandpöcher 95
1 Schirmständer 95
1 Eckbert 95
1 Panel 99
1 Nihkasten 95
1 Bürstenhalter 95
1 Brotkorb mit Nickelrand 95
Garderobenleiste mit 5 Haken 95

Imitierte
Perser-Vorleger 95
schöne Muster, mit u. ohne Fransen Stück

Satin-Kissen 95
mit Kapokfüllung Stück

Cheviots
schwarz und dunkelblau
von
1.45
an.
6 Dosen
Schubcrem
95

Ca. 100 Zentner
Kerzen
in Pfund-Paketen Paket 95
lose 4 Stück 39
extra stark 3 Stück
in ganzen Kisten 85 M.
Zentner

Stickereien.
4 1/2 Mtr. Stickerei, versch. Breiten und Ausführungen 95
9 Mtr. schmale Stickerei 95
1 Meter breite Mull- od. Batist-Stickerei 95
Gestr. Satin-Blusenweste 95
Blusenkragen, aus versch. Stoffen 95
Jackenkragen, aus versch. Stoff. und Ausführungen 95
1 Karton
Schweizerstickerei-Taschentücher 95

Kinder-Kittel 95
ähnlich wie Abbildung

Blumen-Fettseife 95
10 Stück

Vellchen-Seife 95
prima Qualität 6 Stück

Emaile
Schüsseln, Satz 3 Stück 95
Schmortöpfe, 22 cm 95
Eimer, Delitdekor, 28 cm 95
Kaffeekannen, ca. 2 Liter Inhalt Stück 95
Kaffeekocher u. Reibeisen 95
Klosetthalter mit Bürste 95
Kehrschaufel mit Besen 95
Sals- oder Mehlmeise 95
Toilette-Eimer mit Deckel 95

Diverse Haushaltwaren
Grosse Holz-Kaffe-Mühle 95
Kohlenschütter, lackiert 95
Goldkassette mit Einmats 95
Rosshaar-Kehrbesen 95
Zeitungshalter für alle Tage 95
Rasiermaschine, gross 95
Tischlampe, Rundbrenner 95
4 Gasstrümpfe, Stehlicht 95

Glas- Porzellan
Fierheber mit Goldrand, 12 St. 95
Weingläser „Mathilde“ 6 Stück 95
Weingläser, Römer 4 Stück 95
Schüsseln, Satz 5 Stück 95
Käselocke, geschliffen 95
Butterdose u. 6 Buttereller zus. 95
Milchtöpfe, dek., ca. 1/4 Ltr., 4 Stück 95

Papierwaren
100 Bogen Quartpapier, 100 Kuvert 95
200 Bogen Quartpapier, 50 Dienst-Kuvert 95
1 Dutzend Bleistifte, 100 gemischte Federn 95
300 weisse Geschäftskverts 95
600 farbige Geschäftskverts 95
300 gelbe Dienstkuverts 95
200 farbige Servietten 95
100 Mappen Briefpapier 95
100 Bogen Reichsadler-Papier 95
2 starke Wachstuchdarien 95

Eine grosse
Schüssel, 6 Teller und 1 Butterdose 95
zusammen

Wachstuch-Decken, 95
gute Qualitäten, Stück

Knaben Hose 95
ähnlich wie Abbildung

Herren-Artikel
Farbige Garnitur, Serviteur und Manschetten 95
Manschetten, weiss, 2 Paar 95
Breite Selbstbänder Stück
Regattes, schöne Muster 95
Hosenträger Paar 95
Herren-Stehkragen, 2 od. 3 Stück 95
Herren-Sportmütze 95
Herr- od. Knab-Ballonmütze, 2 St. 95
Weicher, farbiger Herrenhut 95
Knaben-Garnitur, schwarz, Kragen und Mütze 95

Leopold Nussbaum.

Die Lehrersbraut.

Erzählung von Melchior Meier.

Dieser Beginn eines Interieurs mit der praktischen Klugheit, die uns am ihm nicht unbekannt ist. Die ersten Stunden werden mehr mit Unterhaltung ausgefüllt; das Verhältnis wird darauf berechnet, das Mädchen zu erziehen und ihre Reue...

besten zu haben; man mußte in den Baden schlafen und Männerkonditionen der größte Anreiz bringen. Diese Reaktionen endlich zu; aber den Händen die mit ihnen bedient waren...

Krieg, Frieden und die Zukunft.

Von Ellen Key. - Am Allerheiligentag gesprochen.

Diesjenige von euch, die im Süden gelebt haben, wissen, daß an diesen Tagen der Welt Waffen zu den Gotteslästern geht...

mehr, unter dieser Bahne zu kämpfen. Alle weiteren miteinander in dem Bereich. An diejenigen, die glauben, daß Krieg ewig sein wird...

Unter den neuen Zeichen, die die Hoffnung für die Zukunft geben, ist eines überliefert worden: das Gefühl, daß der Krieg...

Ein anderes Zeichen ist das Verhalten unter den wirklich christlich Gemühten, das es eine Gotteslästerung ist, wenn die...

Abraham Lincoln sagte, daß für den wahren Christen nicht die Frage gilt, ob Gott auf seiner Seite ist, sondern ob er mit...

Man hat vorgeschlagen, daß die Frauen aller Nationen sich vereinigen sollen, um eine Friedensvermittlung herbeizuführen...

Ich glaube nicht einmal, daß es besser gewesen wäre, wenn die Frauen das Wahlrecht gehabt hätten. Der einzige, helle...

Weiter als je hat sich das Gefühl der Frauen gezeigt in diesen Tagen namenloser Schmerzen, und die Frauen haben sich...

Wenn das Mittel der Frauen, die Form eines eigenen Willens mit einem klaren Ziel angenommen hat, dann ist die...

Dann werden die Mitbestimmung fordern für die Jüde, was für das Volk sich zu offen bereit ist. Dann werden sie die...

And was ich jetzt mit meiner schwachen Stimme verbinde, ist das Wort der Stimme des Friedens, welcher die Erde aufrichtet...

Wir wollen und werden das Paradies des Friedens auf Erden bereiten und das Feuer der Hölle auslöschen.

Kleines Feuilleton.

Summarisches von der Feldpost.

Die Klagen über die Feldpost haben wohl nachgelassen, aber postfreie und -kale nicht richtig bedacht. Der Ursachen, weshalb die Feldpost dem Empfänger die Feldpostkarten oft nicht zustellen kann, gibt es gar viele.

- 1. Kommando des 1. Reg. - Fernsprecheinrichtungen, 2. Kommando des 1. Reg. - Fernsprecheinrichtungen, 3. Kommando des 1. Reg. - Fernsprecheinrichtungen...

Am 2. November, am Allerheiligentag, sprach die berühmte schwedische Schriftstellerin Ellen Key in Stockholm in einer großen Volksversammlung der Schwedischen Friedensgesellschaft...

Endlich kam der Tag, der wohl zu der Hoffnung berechtigten konnte, daß er die Freude bringen und wieder Ant und Juchel einfließen werde. Der stürzende Sonntagsschnee, den man bald nach ihrer Ankunft für sie hielt, hat sie fern von ihnen. Man hatte nicht geparkt, ihn so hübsch und glänzend...

Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.

Gold gab ich für Eisen!

Einmaliges Lob von Presse und Publikum.

Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.

„Gold gab ich für Eisen“, genau wie abends.

Kleine Preise: 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. — Erwachsene 1 Kind frei.

Tageskasse 10—14 u. 4—6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

3 Könige

Parlette und Konzerthaus

Kleine Klausstr. 7 (Nähe des Marktes). 5066

Täglich von 8 Uhr: **Wochenendausstellung** freier **Bruno Rügen** und der kleine **Rietchel**.

Die beiden Vorzeichen **gesunden Humors**.

8 **Kometen**. **Kapelle Frigola**.

Gäncher Bier 15 Pf. **Der Kaiser Bier.**

Volkspark

Burgstr. 27.

(Familienheim der organisierten Arbeiterschaft.)

Angenehmer Aufenthalt.

Anerkannt gute Küche.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Die Geschäftsleitung.**

5063

Kaiser-Saal

Inh.: G. Sievert, Grosse Steinstr. 24.

Täglich:

„Die Feldgrauen“ **Wiener Damen-Salon-Orchester** in eleganten Feldgrauen Uniformen.

Prachtv. Wandgemälde v. d. Kriegshauptplätzen

5069 **Patriotische Lieder.** — **Bier à Glas 15 Pf.**

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen

Bezirk Halle (Saale), Geschäftsstelle Harz 42/44.

Der Verband gewährt Stellenlosen, Kranken, Umzugs- u. Sterbe-Unterstützung, Rechtsschutz, Stellen-Vermittlung, Staffelfestträge.

Dienstag den 9. Februar 1915, abends 9 Uhr im Volkspark, Burgstrasse 27

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Kollegen Wilhelm Wittich, Leipzig: Rezensionen über altdeutschen und neuzeitlichen Humor.
2. Jahresrechnung.
3. Verbandsangelegenheiten.

Zahlreichen Besuch erwartet. **Der Vorstand.**

NB. Sektion der Lagerhalter: Mittwoch den 10. Februar, nachmittags 7 Uhr. **Versammlung.**

Allg. Konsumverein für Mühlberg a. E. und Umg.

e. G. m. b. H. *2095

Sonntag den 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, im **Saßhof „Froussischer Hof“**.

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins für den Geschäftsjahr 1914.
2. Festsetzung des Gehalts für den Geschäftsjahr 1915.
3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern für die zu den nächsten Einberufungen, als Zielvertritt.
4. Anträge.

Hermann Böhrer, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Konsum-Verein Schraplau

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sonntag den 21. Februar 1915, nachmittags 3 Uhr, im **Bürgergarten** (Inh.: Richard Kästner)

Ordentliche Generalversammlung

wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Etwasige Anträge.
4. Geschäftliches.

Schraplau, den 6. Februar 1915.

Der Aufsichtsrat: I. A.: **Chr. Gonschreck**, Vorsitzender

Billige Umzugsgelegenheit.

5068

Jede März gehen 2 Möbelwagen leer nach Leipzig.

Am 26. geht 1 leer nach Wanzigerode a. H.

Am 26. geht 1 leer nach Halberstadt

Am 28. geht 1 leer von Magdeburg nach Harburg a. H.

Am 30. geht 1 leer von Dessau nach Halle a. S.

Am 17. geht 1 leer von Magdeburg nach Halle a. S.

Alles Nähere **Magdeburgerstrasse 54, Hermann Sichtung.**

empfehlen die **Volksbuchhandlung, Halle (S.), Harz 42/44.**

Kursbücher

empfehlen die **Volksbuchhandlung, Halle (S.), Harz 42/44.**

Husten-Bombon

Althee-Honig-bayr. Malz-Huste Nicht-

empfehlen in nur bester Güte 4629

Robert Schirmer, obere Leipzigerstr. 72, Mansfelderstrasse 43.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt **Volk-Buchhandlung.**

Eisbahnbetrieb Ziegelwiese

bis abends 10 Uhr bei elektrischer Beleuchtung.

Persil

wäscht und desinfiziert **Wollwäsche**

Henkel's Bleich-Soda

General-Vertreter: **Heinrich Kregmann, Halle a. d. S., Rudolf Haymstrasse 20.**

Abbruch!

Kanzleigasse 1 u. 2 (am Komplatz)

sofort billig zu verkaufen: **Türen, Fenster, Latzen, Bretter, Brennholz in Fuhren und Körben, und viel mehr.**

*2100 **G. Lindner.**

Arbeitsmarkt

Wieviele kräftige, militärfähige **Hilfs-Arbeiter und Schreiner** gesucht. **Sehr hohe und dauernde Beschäftigung.**

Heinrich Ufer, Dampfzücker- und Rübenfabrik, **Siegburg.** *2093

Maschinen

geleiteter Schloher, militärfähig, bei der Brauereileitung amtierender Soldat und bei elektrischer Anlage zu belegen hat und die Reparaturen an den Holzbearbeitungsmaschinen ausführen muß.

für meine Fabrik gesucht. **Bezugsliste erhalten den Vorzug. Freie Wohnung, gute Bezahlung, Beihilfe zu den Umzugskosten.**

Heinrich Ufer, Dampfzücker- u. Rübenfabrik, **Siegburg.** *2093

Schlosser u. Vorzeichner

5060

von hiesig. Maschinenfabrik bei höchstem Lohn gesucht. **Off. unt. V. N. 435 a. d. Exped.**

Klempnerlehrling

mit Eltern angenommen. **5063 Otto Ködler, Solauerstr. 5.**

Möbel-Transporte führt aus **Albert Ackermann, Mühlberg 10, a. d. Kl. Ulrichstr. Telefon 2911.**

Tischler und Stellmacher

gesucht. *2105

Möbelfabrik Vereinigte Tischlermeister, Beesenerstrasse 12.

Apollo-Theater.

Seute, Sonnabend, zum 1. Male:

Der Zigeuner-Primas,

Operette in 3 Akten von Julius Fikler u. Fritz Grünbaum. Musik von Fernetz Kálmán. 5061

In den Hauptrollen: **Rácz Pali**, **Leopold Popper**, **Rácz Juliska**, **Lucie Fiebiger**

Sonntag, den 7. Februar, nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen: **„Die ledige Ehefrau“**.

Operette in 3 Akten von Milo u. Halton. Musik von J. Saaga. Abends 8 Uhr zum 2. Male: **„Der Zigeuner-Primas.“**

Stadt-Theater Halle

Direktion: **Geb. Hofrat M. Richards**

Tel. 1181.

Sonntag den 7. Februar nachmittags 3 Uhr:

8. **Volksoffnung** an kleinen Preisen von 25—65 Pf. (inkl. Garderobe)

Die Quitzows.

Schauspiel in 4 Akten von G. Wildenbruch

Kauffenöffnung 2^{1/2} U. Anfang 3 U. Ende 6 U.

Abends 7^{1/2} U.:

142. **Vort. im Abonn.** 2. Viertel **Einmaliges Gastspiel des Variations Max Kapriel** von der Metropolitan-Oper in New-York.

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von G. Verdi. Kauffenöffnung 7^{1/2} U. Ende 10^{1/2} U.

Montag den 8. Februar abends 7^{1/2} U.:

143. **Vort. im Abonn.** 3. Viertel **Sam letzten Male:**

Als ich noch im Flügelkleide...

Ein frühliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Rehm und Martin Brechle.

Nächste Aufführung von „Edelich allein“

Dienstag den 9. Februar. **Abonnements (5 Karten) zu beliebiger Verwendung, auch Sonntags, sind an der Kasse zu haben.**

Montag den 8. Februar abends 7^{1/2} U.:

143. **Vort. im Abonn.** 3. Viertel **Sam letzten Male:**

Als ich noch im Flügelkleide...

Ein frühliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Rehm und Martin Brechle.

Nächste Aufführung von „Edelich allein“

Dienstag den 9. Februar. **Abonnements (5 Karten) zu beliebiger Verwendung, auch Sonntags, sind an der Kasse zu haben.**

Montag den 8. Februar abends 7^{1/2} U.:

143. **Vort. im Abonn.** 3. Viertel **Sam letzten Male:**

Als ich noch im Flügelkleide...

Ein frühliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Rehm und Martin Brechle.

Nächste Aufführung von „Edelich allein“

Dienstag den 9. Februar. **Abonnements (5 Karten) zu beliebiger Verwendung, auch Sonntags, sind an der Kasse zu haben.**

Zoo.

Sonntag den 7. Februar, nachmittags 3^{1/2} Uhr:

Konzert

von **Görlach'schen Orchester.**

Eintritts-Preis: **Grm. 30 Pf., Kinder 20 Pf., Militär bis zum Feldwebel frei.**

Abends 8 Uhr:

Kriegsruksorge-Veranstaltung

v. E. V. Tiergarten, Halle (S.).

Konzert

von **Männer-Gesangsverein** Halle a. S. 1911. (Leitung: **Herr König, Musikbr. Willy Burfisch**) und der **Görlach'schen Kapelle.**

Lichtbilder-Vortrag

Der **Kriegshauptplatz im Osten** als **Kolonial-Kulturbilder.**

Original-Aufnahmen v. **Kriegs-Originalplakate** **Herr Reichmann, Wolfgang Herzfeld.**

Eintritts-Preis: **35 Pf., im Vorverkauf 30 Pf., (Sofortkass., Handb. Karten und Koch. Eintrittskassen des Zoolog. Gartens). Inhaber v. Aktiven u. Abonnementskarten des Zoo zahlen 20 Pf. für das Programm obligatorisch. Mitglieder des E. V. Tiergarten haben Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Der Ertrag wird zum Besten unserer im Osten kämpfenden Krieger verwendet!**

Thalia-Säle.

Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr:

Gastspiel des Schauspiel-personals vom Stadttheater bei vollstimmigen Preisen:

„Im weißen Rössl.“

Brette der Bühne: **0,55, 0,80, 1,05, 1,55 Mk.**

Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters, in den bekannten Sparten-Geschäften und Sonntag abend an der Kasse des Thalia-theaters. 5092

Spanische Weinhalle

am Hallmarkt. *2099

Sonntag abend:

Grosses Künstler-Konzert.

Prima spanische Weine direkt vom Fass!

Konzerthaus „Waterland“

Landwehrstr. 3, am Nöbelsplatz

Tagl. **D. Ulmer Spatz** 2 Herren. Humor. 5042 Stimmung. **Wochenends Eintritt frei. — Bier 15 Pf.**

Für's Militär: Patent-Fusswärmer

Paar 25 Pf. 5097

C. F. Ritter, Leipziger Strasse 90.

Wohnungs-Anzeigen

Schöne Stuben, Kammern u. Küchen an vermieten per 1.3.15. Näh. beim **Inspektor Köhler, Schmidtstr. 36, Kontor.** *2103

Untericht

F. A. Hoppen, Patent-Anwalt

Halle a. S., Nöbelsstrasse 9. 4801 Telephone 4938. **Berlin, Neuenburgerstr. 15.**

Empfehle mein **Spezial-Geschäft** in **Zigarren, Zigaretten, Rauch-Kau- und Schnupftabaken.**

A. M. Albrecht, Lindenstrasse 5.